

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 73 (1969)
Heft: 11-12

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

PRÄSIDENTINNENKONFERENZ

*Sitzung des Zentralvorstandes mit allen Sektionspräsidentinnen,
30. August 1969*

(Kurze Zusammenfassung)

Die Sektionspräsidentinnen und der Zentralvorstand trafen sich in Bern zu einer freien Aussprache.

Auch wenn diese und jene Sektion gegenwärtig mit etwelchen Schwierigkeiten zu fechten hat, so haben sich doch alle Präsidentinnen ganz positiv zum Schweizerischen Lehrerinnenverein ausgesprochen. Besonders die kleineren Sektionen betonen alle, wie gefreut der Zusammenhang unter den Mitgliedern ist.

Für die Kursarbeit eignen sich Weiterbildungskurse, Heimbesuche, Kunstführungen, Liederabende, Kasperlespiel, Schulbesuche. — Weniger gut besucht werden im allgemeinen die Vorträge.

Da sich keine Sektion spontan zur Verfügung stellt, den Vorsitz des SLiV zu übernehmen, erhält die Sektion Bern den Auftrag, eine neue Zentralpräsidentin und ein neues Büro zu stellen.

Die Zeit eines Zusammenschlusses mit einer oder andern uns nahestehenden Berufsorganisation ist noch nicht reif.

Folgende Themen werden uns in der nächsten Zeit besonders beschäftigen: Frühlesen, Legasthenie, Schuleintrittsalter, Herbstschulanfang.

Die Zentralpräsidentin dankt allen für die rege Mitarbeit, für alle guten Anregungen und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Die Aktuarin: P. Gimmel

Abschied von der Erziehungsberatung

Wie wir aus dem nachfolgenden Presseabschnitt erfahren, hat unsere verdiente Redaktorin, Fräulein Milly Enderlin, nach 15jähriger Tätigkeit ihr Amt als Erziehungsberaterin in Chur niedergelegt. — Von einem Werk Abschied nehmen, das man aus eigener Initiative und Kraft aufgebaut hat, erfordert einen schweren Entschluß. Die Gewißheit, vielen Ratsuchenden wegweisende Hilfe geleistet zu haben, mag im Rückblick nicht nur Genugtuung, sondern auch Wehmut erzeugen. Der Schweizerische Lehrerinnenverein ist Fräulein Enderlin dankbar, daß sie von den beiden ihr bisher anvertrauten Aufgaben die Redaktion der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung beibehält und durch deren hohes Niveau den Verein nach außen würdig vertritt.

Dora Hug

Jede Arbeit, die man aus eigener Initiative übernommen und viele Jahre lang durchgeführt hat, wächst einem — wie der Volksmund so schön sagt — ans Herz. Man beginnt die zur Gewohnheit gewordene Tätigkeit zu lieben und legt sie nur schweren Herzens nieder. So erging es diesen Sommer Fräulein Milly Enderlin, die im ganzen Kanton als Erziehungsberaterin bekannt war. Im Jahre 1954 — also genau vor 15 Jahren — eröffnete Milly Enderlin aus eigener Initiative, aber von Anfang an finanziell unterstützt von der Bezirkskommission der Stiftung Pro Juventute, Bezirk Chur, und vom Cadonau-Fonds, eine Erziehungsberatungsstelle. Anfänglich holten sich 30 bis 40, später bis zu hundert Kinder im Jahr ihren